

NÖ JAGDVERBAND



Jahresbericht 2023

Dem Wild verpflichtet.



Inhalt

2023: das Handwerk Jagd	Seite 4
Zahlen & Daten	Seite 6
Öffentlichkeitsarbeit	Seite 8
Wild & Lebensräume	Seite 22
Brauchtum	Seite 30
Schießwesen	Seite 34
Aus- & Weiterbildung	Seite 38
Hundewesen	Seite 42
Verband	Seite 46

Vorwort

Jägerinnen und Jäger sind regelmäßig im Revier, beobachten Veränderungen in der Natur und machen auf negative Entwicklungen aufmerksam. Sie bieten Lösungsvorschläge an und setzen auf ganzheitliches Management anstelle von Einzelmaßnahmen – das ist der Kern des Handwerks Jagd. Daher haben wir die Vielfalt der Aufgaben und die damit verbundene Verantwortung im Jahr 2023 zu unserem Schwerpunkt gemacht. Der NÖ Jagdverband hat damit gezeigt: Es braucht die Jagd mehr denn je!

Aber nicht nur in der Natur, sondern auch im politischen und gesellschaftlichen Diskurs ist unsere Stimme der Vernunft von entscheidender Bedeutung. Der NÖ Jagdverband hat daher bei Veranstaltungen, bei Medienaktionen und in sozialen Medien das Handwerk Jagd thematisiert, den Nutzen verdeutlicht und betont, dass die Jagd systemrelevant ist.

Wir reden jedoch nicht nur, wir handeln auch. So können wir erneut stolz auf die Vielzahl von Maßnahmen sein, die Jägerinnen und Jäger jährlich umsetzen. Die Bilanz für 2023 ist beeindruckend: Rund 11 Hektar neuer Lebensraum im Rahmen der Wildökolandaktion, 6.950 neue Wildwarngeräte entlang der Straßen in Niederösterreich und die Erhaltung eines angemessenen Wildbestands im Einklang mit dem Lebensraum und der land- und forstwirtschaftlichen Bodenkultur.

Der Jahresrückblick ist auch eine Gelegenheit, um in die Zukunft zu blicken. Zahlreiche Herausforderungen erwarten uns, für die wir bereits heute Maßnahmen ergreifen müssen. Wir regulieren die Schwarzwildbestände als Präventionsmaßnahme im Kampf gegen die Afrikanische Schweinepest (ASP), hegen und pflegen das Wild und schaffen attraktive Lebensräume, um die Auswirkungen des Klimawandels abzumildern. All diese Leistungen im Dialog mit der nicht-jagenden Bevölkerung aufzuzeigen, wird entscheidend sein. Denn nur so erhalten wir auch künftig optimale Rahmenbedingungen, um unseren Auftrag – das Handwerk Jagd – ausüben zu können.

Die Erfolge, die in diesem Jahresbericht zusammengefasst sind, haben wir gemeinsam erreicht und wir können zurecht stolz darauf sein. Wir wünschen viel Freude beim Lesen und bedanken uns herzlich für das Engagement im Sinne von Natur und Wildtieren sowie für das Handwerk Jagd.

Weidmannsheil



Vorwort



DI Josef Pröll
Landesjägermeister

Foto: Georges Schneider

Die Jägerinnen und Jäger in Niederösterreich übernehmen Verantwortung und kommen einer Fülle an Aufgaben nach.

Fünf Bereiche des Handwerks Jagd:



1. Wild & Lebensräume

Die Erhaltung gesunder Bestände sowie attraktiver Lebensräume in Niederösterreich, die die Versorgung mit Wildbret sichern.



2. Tradition & Brauchtum

Mit unseren Traditionen zeigen wir Respekt gegenüber der Natur. Sie sind Teil des niederösterreichischen Kulturguts.



3. Schießwesen

Das Schießwesen als wichtiger Beitrag für eine weidgerechte Jagd mit sicherer Waffenhandhabung.



4. Aus- & Weiterbildung

Die Weitergabe von Wissen bei den Jägerkursen sowie die Weiterbildung bei Seminaren des NÖ Jagdverbands.



5. Hundewesen

Die Ausbildung fermer Jagdhunde, die bei Baujagden, Nachsuchen sowie Schwarzwild-Kadaversuchen unterstützen.



2023:

das Handwerk Jagd

Im Fokus stand eine transparente und authentische Kommunikation mit der nicht-jagenden Bevölkerung.

Zahlen & Daten



Aktive Mitarbeit im Forst & Jagd Dialog:
Landesjägermeister Josef Pröll und Generalsekretärin Sylvia Scherhauser
sind Mitglieder des Leitungsgremiums
Generalsekretärin Sylvia Scherhauser ist zudem Vorsitzende
der Arbeitsgruppe 3 „Jagdrecht“

4 Präsidiumsmitglieder

12 Vorstandsmitglieder

20 Ausschussmitglieder

41 Bezirksjägermeister & Stellvertreter

584 Hegeringleiter & Stellvertreter



Versicherungsfälle

29

Haftpflichtversicherung,
davon 10 mit Hunden und
6 durch Schussabgabe

19

Rechtsschutz

(Uniq)

13

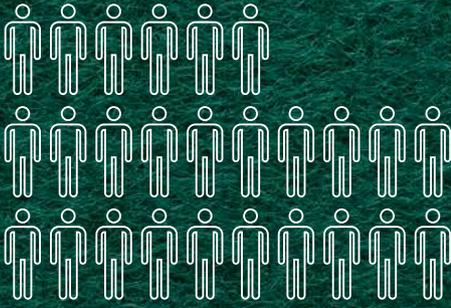
Fälle

Gruppenunfallversicherung

55

Schäden gemeldet
Jagdhundeunfallversicherung

(Niederösterreichische
Versicherung)



26 Mitarbeiter im Verband



Newsletter

14.814

Abonnenten

22

wurden 2023 versandt



83.900

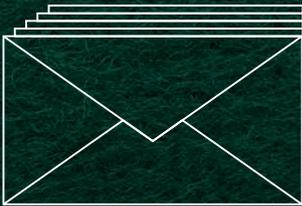
Minuten telefonische
Beratungsgespräche

3.596

Teilnehmer bei
111 Präsenzveranstaltungen

1.497

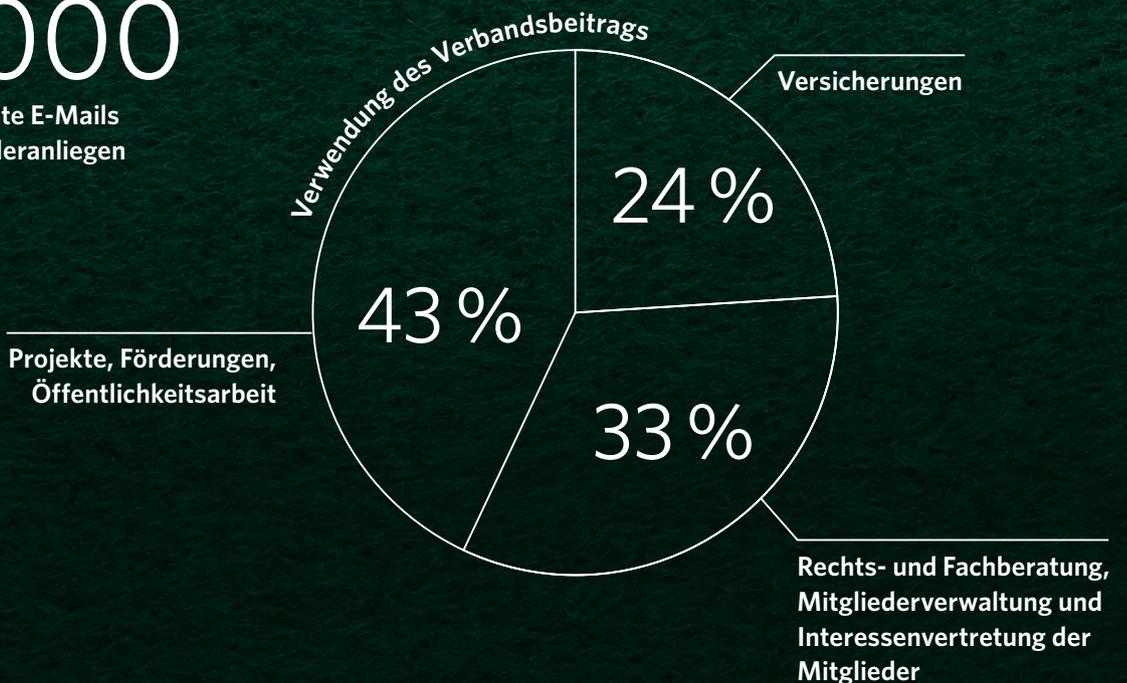
Teilnehmer bei
28 Onlinekursen



46.000

beantwortete E-Mails
mit Mitgliederanliegen

26 Jungjägerkurse in der Jägerschule Wien
mit 264 Teilnehmern



*NÖ Jagdverband beleuchtete
Vielfalt des Handwerks Jagd.*



568

Medienberichte



276

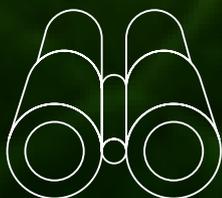
Social-Media-Beiträge



23.409

Seitenaufufe im Wilden Revier

Schwerpunkt Handwerk Jagd



A close-up photograph of a vibrant green leaf with a prominent yellow vein. A white, curved object, possibly a piece of paper or a petal, is positioned above the leaf, partially obscuring it. The background is a soft, out-of-focus green.

Öffentlichkeitsarbeit

*Aufgaben und Nutzen der Jagd
im Fokus.*



Foto: Werner Streitfelder

Das Hundewesen war Topthema in der Medienberichterstattung über die Jagd in Niederösterreich.

568 Beiträge zeigten Vielfalt der Jagd

Die Jägerinnen und Jäger erfüllen eine Vielzahl von Aufgaben, die der Natur, den Wildtieren so-

wie der Allgemeinheit zugutekommen. Im Jahr 2023 legte der NÖ Jagdverband den Schwerpunkt in der Medienarbeit daher auf das Handwerk Jagd. Die unterschiedlichen Maßnahmen umfassten u.a. das Versenden von Presseaussendungen, Interviews, Statements zu diversen Themen und das Beantworten von Medienanfragen. Zudem gab es zum Tag der Jagd und zur Vorstellung des neuen Jagdprüfungsbehelfs eine Pressekonferenz in St. Pölten.

Steigende Medienpräsenz

Damit war der NÖ Jagdverband in 568 Medienbeiträgen präsent. Diese teilen sich auf 279 Web-, 196 Print-, 57 Radio- und 36 TV-Beiträge auf. Insgesamt hat der NÖ Jagdverband 19-mal zu aktuellen Themen Interviews oder Stellungnahmen gegeben. In der Serie „Naturerlebnis Jagd“ in Radio Niederösterreich wurden in

12 Einzelsendungen mit jagdlichen Experten unterschiedliche Themen und Aspekte beleuchtet. Zudem gab es drei Kooperationen mit dem ORF NÖ zu den Themen Wildbret, Wildunfälle und Freizeitnutzung.

Hunde- und Schießwesen sind Topthema

Mit Jänner 2023 startete die neue Hunderversicherung im NÖ Jagdverband. Das, sowie die Ausbildung der ASP-Kadaversuchhunde und die Nachsuche machten Jagdhunde mit 108 Beiträgen zum Topthema in der Medienberichterstattung über die Jagd. Auf Platz 2 folgte das Schießwesen mit Wettbewerben und dem Thema Sicherheit, die ein wichtiger Teil einer weidgerechten Jagd sind. Sie wurden in 73 Beiträgen thematisiert. Dahinter folgten Bildung mit 60, gesunde Bestände mit 52 und Wild & Verkehr mit 48 Beiträgen.



Das Pressegespräch zum Tag der Jagd 2023 gibt es hier zur Nachschau:

Medienaktionen



29
Presseaussendungen



475
Print- und Online-Artikel



19
Interviews & Statements



93
Beiträge in TV & Radio

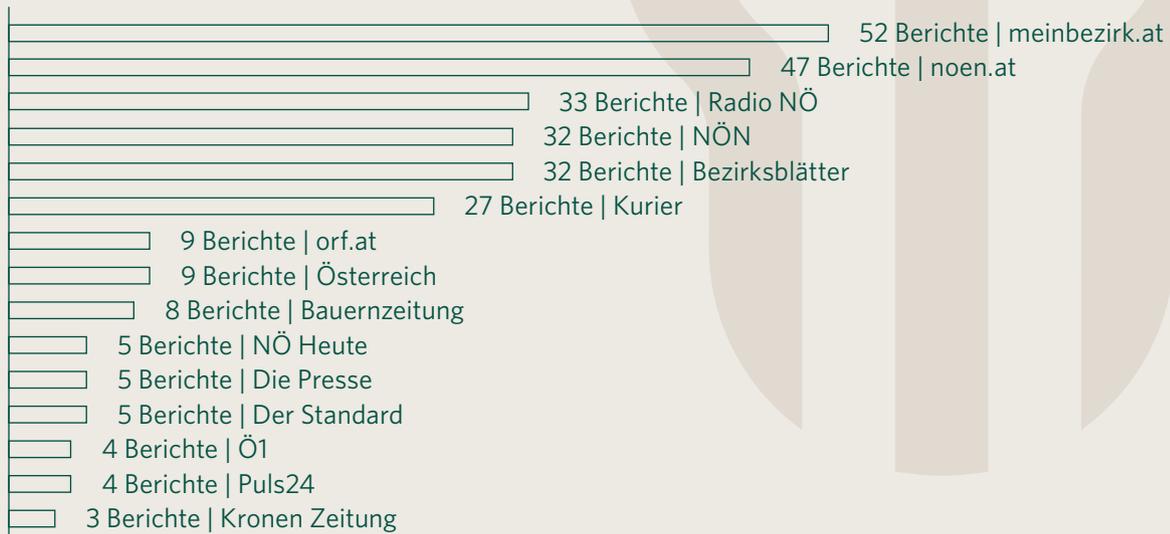


1
Pressekonferenz



2
ORF NÖ-Kooperationen zu
Wildunfällen, Freizeitnutzung
und die Serie Naturerlebnis Jagd

Präsenz in den einzelnen Medien



Revier-Content ist Reichweitenkönig

Facebook: Über 1 Million User erreicht

143 Beiträge hat der NÖ Jagdverband 2023 gepostet. Dadurch wurde die Zahl der Follower um 725 auf 5.242 gesteigert. Mit den Beiträgen erreichte der NÖ Jagdverband zu dem 1,14 Millionen Menschen. Top-Post war der Blick ins Revier mit einem Video eines verschlafenen Dachses mit über 86.000 erreichten Usern, gefolgt von den Postings zur Vorsicht auf Jungtiere während der Setzzeit (85.410) und dem Wintergrillen (68.632).

Instagram: Deutliche Steigerung

Erfreulich sind die Kennzahlen bei Instagram, wo vor allem Menschen im Alter zwischen 18 und 34 Jahren erreicht werden: Der NÖ Jagdverband steigerte die Zahl der Follower um 612 auf 2.272 sowie die Reichweite von 22.002 auf 172.995 User. Top-Post war der Blick ins Revier mit einem Geiß-treibenden Bock in der Brunftzeit (4.878 User). Dahinter folgen der Stangenabwurf bei Rehen (2.141) und die ASP-Kadaversuchhunde (1.850).

Youtube: Zerwirkvideo top

Wie bei Facebook und Instagram wird auch auf Youtube die Vielfalt der Jagd gezeigt. So decken die drei meistgeklickten Videos die Bereiche Wildbret, Hundewesen und Tradition ab: Die User haben die Anleitung zum Zerwirken mit 27.785 Aufrufen am häufigsten angesehen, gefolgt vom Jagdhundeüberblick (9.054) und dem Jahresauftakt mit den „Jagdhorn-Kitz“ (8.990). Insgesamt hat der Kanal des NÖ Jagdverbands 2.210 Abonnenten.

Highlights 2023

Im Dezember hat der NÖ Jagdverband die Marke von 5.000 Followern auf Facebook geknackt. Der Schutz der Jungtiere in der Setzzeit und der Stangenabwurf bei Rehen holten sich auf Facebook und Instagram Top-Reichweiten. Humorvolle Postings und zentrale Botschaften der Jägerinnen und Jäger kamen bei den Usern ebenfalls gut an.



Die beliebtesten Posts

Die beliebtesten Posts	Reichweite	Gefällt mir
Blick ins Revier: verschlafener Dachs 25.11.2023	86.030	430
Die Setzzeit hat begonnen 16.3.2023	85.410	169
Wintergrillen 10.11.2023	68.632	205
Blick ins Revier: Jahresabschluss 28.12.2023	46.600	119
Freizeitnutzung: Regeln für Hundebesitzer 5.12.2023	45.095	137

Formate kommen gut an

Blick ins Revier

Egal ob Wildkamera, Schnappschuss im Revier oder Video: Wir haben Jägerinnen und Jäger aufgerufen, ihre Bilder und Videos an den NÖ Jagdverband zu senden, der sie als #blickinsrevier auf Facebook und Instagram gepostet hat. Auf beiden Kanälen begeisterte der Reviercontent: Auf Facebook holte sich der verschlafene Dachs die Krone, auf Instagram das Video der „Wilden Brautschau“ im Garten vom 2. September, in dem ein Rehbock eine Geiß um den Terrassentisch treibt. Es erreichte eine Reichweite von 4.878 Usern sowie 227 Likes.

Jäger sind ...

Zum Handwerk Jagd hat der NÖ Jagdverband das Format „Jäger sind ...“ ins Leben gerufen. Die Idee ist, mit kreativen Wortkreationen auf die Leistungen der Jägerinnen und Jäger aufmerksam zu machen. Sie sind Lebensraumarchitekten, Landschaftsplaner, Durstlöcher für das Niederwild, Schulbankdrücker, Wildhüter oder Kitzretter. Das Posting zur Kitzrettung am 22. Mai war auch mit 153 Likes das beliebteste Posting dieses Formats.

Vier Kanäle informieren Mitglieder

Der NÖ Jagdverband bietet seinen Mitgliedern zahlreiche Möglichkeiten, um informiert zu bleiben. Website, Newsletter und App versorgen die Jägerinnen und Jäger mit aktuellen News sowie wichtigen Infos zur Jagd. Das Mitgliedermagazin „Weidwerk“ beleuchtet wichtige Themen des Handwerks Jagd.

Newsletter bietet aktuelle Infos

Egal ob Gesetzesänderungen, Veranstaltungen oder wichtige Neuerungen: Mit dem Newsletter informiert der NÖ Jagdverband seine Mitglieder tagesaktuell. Das Angebot wird gut angenommen. So konnte der NÖ Jagdverband die Zahl der Abonnenten um über 1.000 Neuanmeldungen auf 14.814 steigern. Sie erhielten 2023 insgesamt 22 Newsletter. Ebenfalls erfreulich: Die Öffnungsrate ist mit 51 Prozent weiter gestiegen und deutlich über dem Durchschnitt.

App als Revierbegleiter

Die App des NÖ Jagdverbands beinhaltet Mond- und Sonnenkalender, Schusszeiten sowie die Möglichkeit, den Einzahlungsnachweis mitzuführen. Die Jägerinnen und Jäger erhalten damit alle wichtigen Infos und Services für ihre Revierzeit. Auch hier entwickeln sich die Zahlen äußerst positiv: 2023 wurde die App 1.623-mal auf iOS- und 1.688-mal auf Android-Geräten

heruntergeladen. Insgesamt haben die App 21.426 User in Verwendung.

Alles rund um die Jagd

Mit 175.435 Besuchern konnte die Website erneut zulegen und den Traffic steigern. Sie ist zentrale Anlaufstelle für alle Jägerinnen und Jäger in Niederösterreich sowie Interessierte. Genützt wurde

die Website vor allem für die Kontaktaufnahme zum NÖ Jagdverband, Infos zur Ausbildung und Jagd in Niederösterreich sowie für Downloads wichtiger Dokumente. Auch der Webshop und Kalender zeigen eine intensive Nutzung. Ergänzt werden die Inhalte vom „Weidwerk“, das jeden Monatsanfang bei den Jägerinnen und Jägern im Postkasten liegt.





Foto: Georges Schneider



Der Jagdprüfungsbehelf wurde komplett überarbeitet und bietet auch neue Kapitel zu Landwirtschaft und richtigem Ansprechen.

Der neue Jagdprüfungsbehelf kann im Österreichischen Jagd- und Fischerei-Verlag erworben werden.

Tag der Jagd: Neuer Jagdprüfungsbehelf zeigt Handwerk Jagd

Anlässlich des Tags der Jagd am 15. Mai präsentierte der NÖ Jagdverband Medienvertretern und Mitgliedern den Jahresschwerpunkt 2023, das Handwerk Jagd, sowie den neuen, vollkommen überarbeiteten Jagdprüfungsbehelf.

Das Projekt wurde in Angriff genommen, um dem Wandel beim Handwerk Jagd, in den Natur- und Lebensräumen sowie bei der Ausbildung zu entsprechen, so Wildökologe Leopold Obermair: „Der Klimawandel verändert die

Kultur- und Naturlandschaft sowie auch die Wildtierbestände. Gleichzeitig entwickeln sich die Technik und wissenschaftliche Erkenntnisse permanent weiter.“ Das hat Folgen für die Land- und Forstwirtschaft, für die Wildhege und den Jagdbetrieb sowie das wildökologische Wissen, das für die Ausübung des Handwerks Jagd nötig ist.

„Die Jagd passt ihr Wissen, die Ausbildung und den Jagdbetrieb daher laufend an die neuen Gegebenheiten an. Teil dessen ist der

neue Jagdprüfungsbehelf, der auf 832 Seiten einen großen Teil des Wissens zusammenfasst, das für die Ausbildung zur Jungjägerin oder Jungjäger nötig ist“, so Obermair.

Dementsprechend wurden mit der grundlegenden Überarbeitung wichtige Kapitel wie Hege, Jagdbetrieb, Bejagungsrichtlinien, Jagdwaffen und Optik, Sicherheit sowie Jagdhunde neugestaltet. Gänzlich neu hinzu kamen u.a. Kapitel zur Landwirtschaft und zum Ansprechen.



Das erste Jahr im „Wilden Revier“

Das digitale Herzstück des NÖ Jagdverbandes, das „Wilde Revier“, öffnete im November 2022 seine virtuellen Pforten und hat seitdem Kinder, Naturbegeisterte und Pädagogen über unsere heimischen Wildtiere und das Handwerk Jagd auf eine ganz neue Art und Weise informiert. Mit insgesamt 23.409 Seitenaufrufen bis zum Ende des Jahres 2023 hat dieses innovative und einzigartige Online-Angebot ein erstes erfolgreiches Jahr hinter sich.

Das „Wilde Revier“ bietet eine faszinierende Möglichkeit, die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu erkunden. Durch interaktive 360-Grad-Aufnahmen können Besucher fast wie in der freien Natur umherstreifen und dabei verschiedene Lebensräume entdecken – vom Feld und Berg bis hin zur Auenlandschaft – und natürlich auch alles Wissenswerte über das Handwerk Jagd erfahren. Der beliebteste Teil des „Wilden Revieres“ war bis jetzt das Feldrevier, gefolgt von der Jagdhütte. Danach reißen sich das Au- und Bergrevier ein. Besonders erfreulich ist, dass mehr als die Hälfte aller Besucher des Wilden Reviers aus Wien stammen. Aus Umfragen wissen wir, dass besonders im städtischen

Bereich das Wissen rund um Wildtiere und die Jagd geringer ist als in ländlichen Bereichen.

Fokus auf Volksschulen

Das „Wilde Revier“ richtet sich vor allem an Kinder zwischen 6 und 14 Jahren. Um sie zu erreichen, spielen die Schulen als Ort der Wissensvermittlung eine zentrale Rolle. Lehrkräfte können die Inhalte des „Wilden Reviers“ entsprechend den Unterrichtsthemen anpassen und erhalten Zugang zu einem umfangreichen Handbuch sowie Arbeitsblättern, um das Lernerlebnis zu vertiefen. Der NÖ Jagdverband hat deshalb im vergangenen Jahr in einem ersten Schritt alle niederösterreichischen und Wiener Volksschulen über die virtuelle Pirsch informiert. Die Rückmeldungen seitens der Lehrerschaft sind sehr positiv und auch die Zugriffszeitpunkte auf das „Wilde Revier“ unterstreichen, dass dieses neue Lehrmittel Einzug in die Schulklassen gehalten hat. In Kombination mit Arbeitsblättern für den Unterricht und dem Kindermagazin „Wilde Kids“ bietet der NÖ Jagdverband gut aufbereitete Unterlagen für die Wissensvermittlung an die jüngere Generation.

Zu Besuch

Die gesamte Palette stellte der NÖ Jagdverband auch im Rahmen eines Infotags für angehende Lehrkräfte an der KPH Campus Krems-Mitterau vor. Die künftigen Pädagoginnen und Pädagogen lernten am 5. Juni 2023 das Angebot kennen und konnten sich auch gleich direkt mit einer Jägerin austauschen. Zwei Tage davor, am 3. Juni 2023, war das „Wilde Revier“ zu Gast beim Tag der Wildnis in Lunz am See veranstaltet wurde. An diesem Tag standen ganz die Kinder mit ihren Eltern im Fokus und das „Wilde Revier“ stellte eine optimale Ergänzung zum Angebot des Haus der Wildnis dar.

Insgesamt bietet das „Wilde Revier“ eine einzigartige Möglichkeit, die Natur zu erleben und zu verstehen, und trägt dazu bei, das Bewusstsein für unsere heimischen Wildarten und die Jagd zu fördern. Mit seinem interaktiven Ansatz und seiner breiten Palette an Inhalten ist das „Wilde Revier“ eine wichtige Ressource für den NÖ Jagdverband, seine Mitglieder und die vielen Jagdpädagoginnen und Jagdpädagogen im ganzen Land.



Foto: vektorama



Die meisten Aufrufe hat das Feldrevier, gefolgt von der Jagdhütte. Danach reihen sich das Au- und Bergrevier ein.



Foto: NÖ Jagdverband



Foto: NÖ Jagdverband



Hier geht's zum Wilden Revier!



In Lunz am See als auch Krems wurde das Wilde Revier Kindern, Erwachsenen und künftigen Pädagogen vorgestellt.

Wild auf Wild und Wintergrill

Wintergrillen und Wildbret liegen im Trend. Der NÖ Jagdverband und Adi Bittermann zeigten auf, dass man beides perfekt miteinander kombinieren kann.

Wintergrillen liegt im Trend: 11 Prozent gaben bei einer marketagent-Umfrage im Jahr 2021 an, auch in der kalten Jahreszeit den Grill anzuwerfen – Tendenz steigend. Auch die Nachfrage nach frischem und hochwertigem Wildbret aus der Region ist anhaltend hoch. Der NÖ Jagdverband und Grillweltmeister Adi Bittermann haben daher zu einem „Wintergrillen“ geladen und den Gästen das fachmännische Zerwirken eines Rehs sowie die Zubereitung von Wildspezialitäten am Grill präsentiert.

Auch einfach ist gut

Die Botschaft ist klar: Wild muss keinesfalls immer aufwändig zubereitet werden. So reichen bei einem Rehfilet etwas Salz sowie ein paar Kräuter beim Rasten bei indirekter Hitze, um ein verführerisches Grillgericht zu zaubern, verriet Bittermann: „Rehwild ist als Selektierer selbst ein Feinschmecker und das Fleisch damit

eine Delikatesse. Der Kreativität beim Zubereiten sind dabei in der Küche und am Grill keine Grenzen gesetzt – das gilt aber für alle Wildarten.“

Regionales Wildbret steht für nachhaltige Jagd und Qualität

Landesjägermeister Josef Pröll betonte die besondere Qualität von Wildbret aus Österreich: „Das Wild äst frische und heimische Kräuter, lebt artgerecht in

der Natur, wird schonend erlegt und anschließend fachmännisch gereift. Zudem ist es gesund, hat einen geringen Fettanteil und enthält viele wichtige Nährstoffe. Das macht Wildbret zum perfekten regionalen Nahrungsmittel für gesundheitsbewusste Genießer. Mit der Veranstaltung und dem Zerwirken des Rehs wollen wir aber auch das Bewusstsein für die Herkunft schaffen und die Wertschätzung steigern.“



Foto: Elias Pargan



Zum Nachkochen
einfach den
QR-Code scannen.

„Köstlich Kulinarisches“ Wildbret

Jeden Dienstag kocht der ORF Niederösterreich in der Sendung „Köstlich kulinarisch“

in verschiedenen Gasthäusern Niederösterreichs traditionelle und regionale Speisen. Auch 2023

waren wieder schmackhafte Wildbret-Gerichte unter den präsentierten Zubereitungen.

Wildragout für Wiener Gruft

Das Magazin „Weidwerk“ hat gemeinsam mit dem NÖ Jagdverband auch 2023 unter Jägerinnen und Jägern Winterkleidung für bedürftige Frauen und Männer gesammelt. Im Rahmen eines Besuchs hat Chefredakteur Martin Grasberger die Kleidung an

Sabine Hanauer, der stellvertretenden Leiterin der Betreuungseinrichtung Gruft der Caritas in Wien, übergeben. Zudem hat der NÖ Jagdverband Hirsch-Wildbret für Ragout gespendet, das Weidwerk und NÖ Jagdverband in der Gruft zubereitet und ausgegeben haben.



NÖ Jagdverband und Adi Bittermann zeigten, dass Wildbret am Wintergrill als einfache Zubereitungsart „für Aquaplaning auf der Zunge“ sorgt.

Highlights Berichterstattung 2023

Hunde erschnüffeln die Afrikanische Schweinepest

Bestenfalls: Auch Jagdhunde werden in Frage kommen, die Polizei zu Kadaversuchen ausgebildet.

Die afrikanische Schweinepest (ASP) ist eine hoch ansteckende Viruserkrankung, die für den Menschen ungefährlich, für Schweine jedoch tödlich ist. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat die ASP als eines der zehn größten Bedrohungen für die menschliche Gesundheit eingestuft. In Österreich sind derzeit keine Fälle bekannt, aber die Gefahr besteht, dass die Krankheit durch Wildschweine oder durch den Kontakt mit infizierten Tieren eingeschleppt werden könnte.



Im Kampf gegen die Schweinepest

Innenminister Karner lobte gemeinsame Anstrengung von NÖ Jagdverband und Polizei: Acht Vierbeiner wurden zu Kadaver-Schutzhunden ausgebildet. Die Übergabe der Urkunden erfolgte in der vergangenen Woche in Traismauer.

Waldwacht-Kadaver-Schutzhunde sind die Aushängelampe für die ASP-Prävention. Jagdhunde werden durch die zugehörige Gasse mit einem Prüfungsschein bei der Kooperation zur Ausbildung von Kadaver-Schutzhunden belohnt. Die Urkunden wurden in Traismauer übergeben. Die Ausbildung wurde durch die zugehörige Gasse mit einem Prüfungsschein bei der Kooperation zur Ausbildung von Kadaver-Schutzhunden belohnt.

ASP-Kadaversuchhunde

Die afrikanische Schweinepest (ASP) ist eine hoch ansteckende Viruserkrankung, die für den Menschen ungefährlich, für Schweine jedoch tödlich ist. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat die ASP als eines der zehn größten Bedrohungen für die menschliche Gesundheit eingestuft. In Österreich sind derzeit keine Fälle bekannt, aber die Gefahr besteht, dass die Krankheit durch Wildschweine oder durch den Kontakt mit infizierten Tieren eingeschleppt werden könnte.

Spürnasen für Wildschweine
Jäger sind die ersten Ansprechpartner, wenn es um Wildschweine geht. Die Jagdverbände arbeiten eng mit den Behörden zusammen, um die Wildschweinepopulation zu kontrollieren und die Schäden an der Landwirtschaft zu begrenzen.



Appell an Wintersportler: Jagdverband: Tiere brauchen Ruhe
Mit dem Winterbeginn steigt laut dem NÖ Jagdverband auch der Druck auf Wildtiere. Werden Tiere zur Flucht gezwungen, verbrauchen sie Energieerresen, so die Warnung.



So geht's: Richtig verhalten und junge Tiere schützen
ST. PÖLTEN: Die Wildtiere reagieren im Frühjahr besonders bei etwaiger Störungen. Niederösterreichische Jagdgesellschaften appellieren, Rückblicke auf Tiere zu nehmen, Hunde anzureißen und sich in der Natur zu bewegen.

Aus dem Land
Jagdverband blies zum Jahresauftakt



Freizeitnutzung
Die Freizeitnutzung in der Natur ist ein wichtiger Bestandteil der Jagdverbände. Die Mitglieder engagieren sich in verschiedenen Projekten, um die Natur zu schützen und die Jagd zu fördern.

Fulminanter Jahresauftakt der Jägerschaft
„Auf, zur Jagd“ hieß es am 21. Jagdhornbläserkonzert des NÖ Jagdverbands. Sechs Jagdhornbläsergruppen zauberten 17 unterschiedliche Stücke in das Festspielhaus St. Pölten. Auch die Gastgruppe „Wudara Musi“ animierte das Publikum im Handumdrehen zum Mitklatschen. Landesjägermeister Josef Pröll sagte: „Jagd, Horn und Gesellschaft gehören zusammen.“



Wald und Reviertag
Der Jagdverband hat einen Tag der Waldarbeit und Revierpflege durchgeführt. Die Teilnehmer haben sich an verschiedenen Stellen im Wald engagiert, um die Natur zu schützen und die Jagd zu fördern.

„Der Wald lehrt uns das Leben“
Forst, Waldpädagogik und Jagd-Berücksichtigung Robert Wurzer und der Melker Forstwart Fritz Wolf über die aktuellen Herausforderungen im Wald.



Kinder
Die Kinder sind ein wichtiger Bestandteil der Jagdverbände. Die Mitglieder engagieren sich in verschiedenen Projekten, um die Natur zu schützen und die Jagd zu fördern.

Jagd ist Naturschutz



THEZE ZU ERLEGEN IST WILDKAMMER. LINDS FÜR DEN WESENTLICHEN LEBENSWEIHERHEITEN NG. T. WILDKAMMER.

JAGD IN OSTERREICH
Die Jagd ist ein wichtiger Bestandteil der Natur. Die Jagdverbände engagieren sich in verschiedenen Projekten, um die Natur zu schützen und die Jagd zu fördern.

„Wildes Revier“ an Schulen
Auf spielerische Weise wird im „Wilden Revier“ Wissen über die heimische Tier- und Pflanzenwelt, das Handwerk, Jagd sowie das richtige Verhalten in der Natur vermittelt. Zielgruppe der Kindgerechten aufbereiteten Inhalte sind Schüler im Alter von sechs bis vierzehn Jahren, für Lehrkräfte stehen Unterlagen für den Unterricht zur Verfügung. Die Schüler bekommen sich mit Tablet, PC oder Smartboard auf eine virtuelle Entdeckungsreise in die typische Reviere und eine Jagdhilfe erleben. Die Gams oder Fischotter in ihren natürlichen Lebensräumen. NÖ Jagdverband Info: wildrevier.at

„Der Wald lehrt uns das Leben“
Forst, Waldpädagogik und Jagd-Berücksichtigung Robert Wurzer und der Melker Forstwart Fritz Wolf über die aktuellen Herausforderungen im Wald.

Kinder
Die Kinder sind ein wichtiger Bestandteil der Jagdverbände. Die Mitglieder engagieren sich in verschiedenen Projekten, um die Natur zu schützen und die Jagd zu fördern.

„Der Wald lehrt uns das Leben“
Forst, Waldpädagogik und Jagd-Berücksichtigung Robert Wurzer und der Melker Forstwart Fritz Wolf über die aktuellen Herausforderungen im Wald.

Jägerinnen und Jäger packen an und schaffen Lebensräume für Tiere und Pflanzen.

Wildökolandaktion 2023



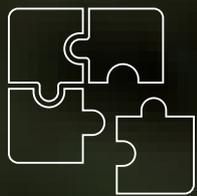
75

Projekte

11,66



Hektar neugestaltete Wildökoland-Flächen



51.503,28

Euro Förderungen 2023

21.383



Pflanzen



Wild & Lebensräume

*Das Handwerk Jagd umfasst viele Aufgaben,
die der Allgemeinheit zugutekommen.*



Die Bestände beim Rehwild legten 2023 leicht zu, während sie beim Gamswild um 3 Prozent sanken.

Jägerinnen & Jäger erfüllen Abschuss

Die Jägerinnen und Jäger haben die Abschusspläne im Jahr 2023 gut erfüllt. Aus der Jagdstatistik lassen sich zudem stabile Bestände beim wiederkäuenden Schalenwild sowie deutliche Bestandssteigerungen beim Schwarz- und Niederwild ableiten. Demnach wurden beim

Rehwild 85.519 (+3 % gegenüber dem Vorjahr), beim Rotwild 8.246 (+1 %), beim Gamswild 1.610 (-3 %) und beim Schwarzwild 30.133 Stück (+17 %) entnommen. Bei den leicht gestiegenen Fuchsbesätzen erhöhte sich der Abschuss um 9 % auf 20.567 Stück.

Das zeigt: Die Jägerinnen und Jäger in Niederösterreich nehmen ihre Rolle als Partner der Land- und Forstwirte ernst. Die Pflanzen stehen aufgrund des Klimawandels bereits stark unter Stress, daher halten sie die Bestände auf einem Niveau, das der Tragfähigkeit des Lebensraums entspricht. Damit wirkt das Handwerk Jagd an der Erhaltung gesunder und klimafitter Wälder mit.



Die Niederwildbesätze legten im Vergleich zum Vorjahr zu.

Erfreulich: steigende Niederwildbesätze

Beim Niederwild brachten die neuen Regelungen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) mit mehr Biodiversitätsstreifen sowie Hegemaßnahmen der Jägerinnen und Jäger positive Effekte für die Besätze. Das zeigten die Bestandsschätzungen vor den Jagden, bei denen 49.911 Feldhasen (+12 %) und 25.243 Fasane (+13 %) erlegt wurden.



Die Jägerinnen und Jäger haben 2023 wieder stärker in den Wildschweinbestand eingegriffen.

ASP: Niederösterreich ist vorbereitet

Durch den Klimawandel sind Veränderungen in den Lebensräumen – von den Tieflagen bis ins Gebirge – spürbar. Das Schwarzwild zählt zu den Gewinnern dieser Entwicklung. Zudem erschwert die Ansiedlung großer Beutegreifer die Bejagung des Schwarzwildes, das sich in größeren Rotten zusammenschließt.

Dementsprechend stiegen die Bestände vor allem aufgrund der günstigen Witterung an, weshalb wieder stärker regulierend

eingegriffen wurde. Das ist eine präventive Maßnahme, um im Falle eines Ausbruchs der Afrikanischen Schweinepest (ASP) in Niederösterreich das Risiko einer Ausbreitung möglichst zu reduzieren. Die stärkere Kontrolle der Bestände kommt der Landwirtschaft zugute, die bei einer Übertragung auf Hauschweine der größte Leidtragende einer Verbreitung der ASP wäre.

Der NÖ Jagdverband ist zudem in der ASP-Task-Force des Bundesministeriums für Soziales,

Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz vertreten und stimmt sich quartalsweise mit der Veterinärbehörde des Landes Niederösterreich ab. In Niederösterreich wurden zudem Fest- und Elektrozäune zur Abgrenzung befallener Gebiete angekauft, bei denen der NÖ Jagdverband unterstützt hat. Zusätzlich hat der NÖ Jagdverband mit der Ausbildung von ASP-Suchhunden begonnen, die helfen sollen, Fallwild aufzuspüren und das Verbreitungsrisiko zu reduzieren.

Beutegreifer verändern Lebensräume

Mit der Anpassung der NÖ Wolfsverordnung hat die NÖ Landesregierung einen wichtigen Schritt gesetzt, um Problemwölfe schneller entnehmen oder vergrämen zu können. Der NÖ Jagdverband betont jedoch: Das sind nur zwei von vielen Maßnahmen. Es braucht vielmehr ein integriertes Wolfsmanagement. Dementsprechend sucht der NÖ Jagdverband verstärkt den Dialog mit unterschiedlichen Stakeholdern, um zu einer ganzheitlichen Lösung beizutragen.



Foto: Michael Migos



Foto: Sven-Erik Arndt

Jägerinnen und Jäger trugen Kitze aus Feldern und Wiesen aus, um sie vor dem Mähtod zu bewahren. Der NÖ Jagdverband sensibilisierte zudem für wildgerechtes Verhalten im Wald.

Landwirte und Jäger retten Kitze vor Mähtod

Im Frühjahr waren die Jägerinnen und Jäger wieder für die Kitzrettung im Einsatz. Sie tragen gemeinsam mit Landwirten Rehkitze und Junghasen vor der ersten Mahd aus Feldern aus und bewahren sie so vor schweren oder tödlichen Verletzungen. Denn sie flüchten nicht, werden im hohen Gras leicht übersehen und von den Erntemaschinen getötet. Die Maßnahme

dient auch dem Schutz der landwirtschaftlichen Nutztiere, die an Botulismus erkranken und verenden können, wenn sie durch Kadaver verunreinigten Grasschnitt fressen.

Viele Maßnahmen, ein Ziel

Drohnen mit Infrarotkamera haben eine Erfolgsquote von bis zu 95 % - vor allem

frühmorgens, da die Tiere in dieser Zeit eine höhere Temperatur als der Boden haben. Gute Ergebnisse erzielt auch der Einsatz von Jagdhunden und Wildlampen. Eine weitere Möglichkeit sind Wildretter, Wildwarner oder Wildsirenen bei der Mahd. Sie werden auf den Landmaschinen angebracht und bringen Wildtiere dazu, die Fläche zu verlassen.

Appell: Jungtiere schützen

Ebenfalls den Jungtieren zugute kommt die Sensibilisierung der Freizeitnutzer im Frühjahr. In der Zeit der Eiablage und Jungenaufzucht sind Wildtiere besonders anfällig und reagieren mitunter sensibel auf jede Art von Störung, was sich vor allem beim Niederwild wie Feldhase, Fasan und Rebhuhn negativ auf die Besätze auswirken kann. Werden Jungtiere zu viel Stress ausgesetzt, sind sie anfälliger für Krankheiten, womit sich ihre Überlebenschance verringert. Der NÖ Jagdverband betonte daher, Gesetze und Regeln einzuhalten, auf den Wegen zu bleiben sowie Rücksicht auf Jungtiere und Gelege bzw. Nester zu nehmen. Ein wichtiger Punkt ist dabei,

Hunde im Wald und auf den Feldern anzuleinen. Um Freizeitnutzer für die Bedürfnisse der (jungen) Wildtiere zu sensibilisieren, kooperierte der NÖ Jagdverband

wieder mit dem ORF Niederösterreich, der in Radio- und TV-Spots über das richtige Verhalten im Wald und auf den Feldern informierte.



Foto: Michael Breuer



Jägerinnen und Jäger befüllen Tränken und legen Futter vor, um das Niederwild bei Hitze und Äsungsmangel zu unterstützen.

Jäger unterstützen Niederwild

Aufgrund des Klimawandels nehmen die Hitzetage mit über 30 Grad Celsius zu. Das macht nicht nur den Menschen zu schaffen, sondern auch dem Niederwild: Im Sommer kommt es durch die Hitze zu Wassermangel. Der trifft das Wild zusätzlich zum Ernteschock, der einen Äsungsmangel sowie fehlenden Schutz vor Wetter und natürlichen Feinden mit sich bringt.

Die Jägerinnen und Jäger waren daher in dieser Zeit täglich im Einsatz und befüllten und reinigten Futterkübel sowie Wasserstellen,

um Hase, Rebhuhn und Fasan lebensnotwendige Äsung und Flüssigkeit verfügbar zu machen. Sie legten zudem Rüben als Äsung und Flüssigkeitsquelle vor.

Eine weitere wichtige Maßnahme ist die Attraktivierung des Lebensraums. Die Jägerinnen und Jäger pflanzten dazu ganzjährig gemeinsam mit den Landwirten Randstreifen, Hecken, Sträucher, Gebüsch, Bäume, Blüh- und Bracheflächen sowie Zwischenfrüchte. Dadurch findet das Niederwild stets Einstandsflächen und Äsung vor, was die Nahrungs- und

Deckungsverluste zumindest teilweise kompensiert. Auch angelegte Feuchtbiootope bilden ein wichtiges Rückzugsgebiet für das Niederwild und eine Vielzahl von Tieren, Vögeln und Insekten. Zudem wird das Haarraubwild reguliert.

Projekt evaluiert Maßnahmen

Der NÖ Jagdverband hat zudem auch 2023 das Projekt Niederwildversuchsreviere fortgeführt, bei dem diese Maßnahmen unter wissenschaftlicher Begleitung evaluiert und kontinuierlich angepasst werden, um zu Besatzsteigerungen beim Niederwild beizutragen.

Beitrag zu Forschung



Jägerinnen und Jäger senden Fallwild zur Untersuchung auf Krankheiten an das Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI), damit negative Entwicklungen bei der Wildtiergesundheit frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen gesetzt werden können. Die Daten fließen aber auch in wissenschaftliche Arbeiten ein.



Über das Luchs- und Wolfsmonitoring liefern die Jägerinnen und Jäger Daten und Nachweise wie Risshinweise, Fotofallenbilder etc.



Foto: AdobeStock

Jägerinnen und Jäger schaffen Lebensräume.

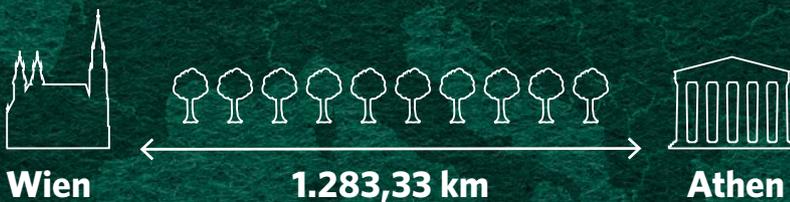
Wildökolandaktion schafft Lebensräume

Den Jägerinnen und Jägern kommt bei der Schaffung klimafitter Wälder gemeinsam mit den Grundeigentümern bzw. der Land- und Forstwirtschaft fundamentale Bedeutung zu: Sie pflanzen Bäume und Sträucher, säen Wildäcker

und regulieren die Wildtierbestände auf ein Maß, das der Tragfähigkeit des Habitats entspricht. Einen wesentlichen Beitrag zu klimafitten Lebensräumen leistet die Wildökolandaktion, die der NÖ Jagdverband gemeinsam mit

der EVN und dem Landschaftsfonds des Landes Niederösterreich durchführt. Allein 2023 haben die Jägerinnen und Jäger gemeinsam mit den Grundeigentümern 11,66 Hektar Lebensraum geschaffen. Die Projektpartner haben den Ankauf von 3.823 Bäumen und 17.560 Sträuchern zu 80 Prozent (51.503,28 EUR) sowie die Planung und Beratung der Projekte durch zwei Fachexperten getragen. 20 Prozent finanzierten die Jägerinnen und Jäger sowie die Grundeigentümer selbst.

Seit 1967 wurden in über 4.300 Projekten sogar rund 3,73 Millionen Bäume und Sträucher gepflanzt – das entspricht in einer Reihe gesetzt der Strecke von Wien bis Athen. Damit haben die Jägerinnen und Jäger 1.742 Hektar Lebensraum entwickelt.



EVN

DER
LANDSCHAFTSFONDS



Foto: Jürgen Makowecz

Ausgehend von einem Pilotprojekt im Bezirk Lilienfeld hat der NÖ Jagdverband die Zusammenarbeit mit der Polizei beim Projekt „Gemeinsam. Sicher“ ausgebaut. Dabei werden mehrere Jägerinnen und Jäger namhaft gemacht, die in den Revieren die Versorgung verunfallter Wildtiere übernehmen können.

Maßnahmen gegen Wildunfälle

Rund 30.000 Wildtiere sterben pro Jahr als Folge eines Wildunfalls auf Niederösterreichs Straßen. Um diese Zahl zu senken, arbeiten das Land Niederösterreich, der NÖ Jagdverband und die Land&Forst Betriebe Österreich (LFBÖ) in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien beim Projekt „Wildtiere und Verkehr – Reduktion von verkehrsbedingtem Fallwild“ zusammen.

Dabei arbeiten die Jägerinnen und Jäger mit dem NÖ Straßendienst zusammen. 2023 wurden 6.950 optische Wildwarnreflektoren,

492 optisch/ akustische Wildwarngeräte und andere Schutzmaßnahmen wie Duftstoffe in 31 neuen und 45 bestehenden Revieren installiert. Damit wurden 83 Kilometer Straße neu ausgerüstet, 21 Kilometer erhalten ein Upgrade.

Die Geräteinvestitionssumme von 99.000 EUR trugen die Jägerinnen und Jäger sowie das Land Niederösterreich. Die Planung der Maßnahmen und die wissenschaftliche Betreuung des Projektes wurden vom NÖ Jagdverband finanziert und von den LFBÖ in Abstimmung

mit den Jägerinnen und Jägern in den Revieren übernommen. Zudem setzen die Projektpartner in den Revieren wildbiologische, jagdwirtschaftliche und straßenbauliche Begleitmaßnahmen.

Kooperationen gegen Wildunfälle

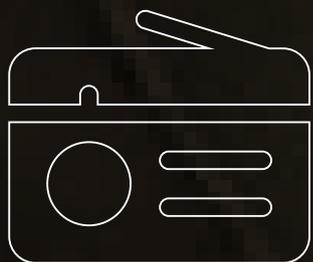
Der NÖ Jagdverband setzt zudem weitere Maßnahmen, um das Risiko für Wildunfälle und Tierleid zu reduzieren: Er sensibilisiert in Zusammenarbeit mit dem ORF Niederösterreich in Spots um die Sendung NÖ Heute die Autofahrerinnen und -fahrer. Kommt es trotzdem zu einem Unfall, ermöglicht die Zusammenarbeit mit der Exekutive beim Projekt ‚Gemeinsam. Sicher‘ eine schnellere Nachsuche und Versorgung verletzter Wildtiere. 2023 haben die Jagdaufseher zusätzlich eine Warnweste erhalten, die die Sicherheit an der Wildunfallstelle erhöht. Mit einer gemeinsamen Presseaussendung informierten NÖ Jagdverband und ÖAMTC über das erhöhte Wildunfallrisiko bei der Zeitumstellung.



Foto: NIK Pfeifer

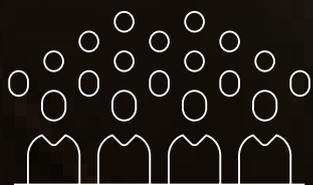
v.l.n.r.: Wolfgang Steiner (wissenschaftlicher Projektleiter), Bernhard Budil (Generalsekretär der Land&Forst Betriebe Österreich), Sylvia Scherhauser (Generalsekretärin NÖ Jagdverband), LAbg. Josef Edlinger, LH-Stellvertreter Udo Landbauer, Ronald Dobrovits (NÖ Straßendienst), NÖ Forstdirektor Hubert Schwarzinger.

Jagdhornblasen erfährt weiterhin Zulauf.



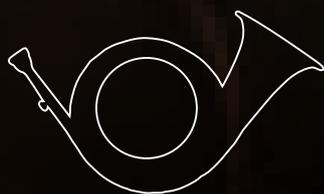
700.000

Hörer bei Radioübertragung der Landeshubertusfeier



1.060

Sitzplätze: Kulturfixpunkt Jagdhornbläserkonzert erneut AUSVERKAUFT



162

Jagdhornbläsergruppen in Niederösterreich (inkl. Wien)

Brauchtum

*Jagd, Tradition und Brauchtum sind
in Niederösterreich eng verwoben.*



Foto: Dieter Nagl



Foto: Dieter Nagl

Die Bläser des Jagdhornvereins Windhag holten sich den Sieg bei den B-Hörnern, der Jagdhornverein Zayatal gewann bei den Es-Hörnern.

Kräftemessen der besten Jagdhornbläser

Am 13. Mai 2023 feierten die Jagdhornbläser St. Georgen am Reith ihr 25-jähriges Bestehen. Anlässlich der Feierlichkeiten veranstalteten sie gemeinsam mit dem NÖ Jagdverband den 52. NÖ Jagdhornbläser-Wettbewerb und die Jagdhornbläser-Challenge. Rund 550 Jagdhornbläser nahmen in 44 Gruppen an beiden Wettbewerben teil. Damit war die Veranstaltung erneut ein voller Erfolg. Von den

25 B-Hörner-Gruppen ging der JHV Windhag (789,5 Punkte) vor den Breitenfurter Jagdhornbläsern (783,5) und der JHBG St. Georgen/Reith (774,5) als Sieger hervor. Die JHBG Pulkau wurde beste Gruppe in der Schwierigkeitsstufe Mittel. Bei den Es-Hörnern setzte sich Zayatal (784) gegen den JHV Waidhofen an der Ybbs (764) und der JHBG St. Georgen/Reith (757) sowie 5 weiteren Gruppen durch.

Alle Gruppen, die die Teilnahmebedingungen des Wettbewerbes wie Jagdkarte und Altersgrenze nicht erfüllten, hatten die Möglichkeit, außer Konkurrenz an der Veranstaltung teilzunehmen. Dazu zählt etwa Niederösterreichs jüngste Gruppe, die JagdhornKitz, mit Burschen im Alter zwischen 9 und 12 Jahren. Die Gruppen erhielten für die Teilnahme eine Medaille und Urkunde.



Foto: Erich Marschik

v.l.n.r.: Bezirksjägermeister Martin Schacherl, Bezirkshauptfrau Heidelinde Grubhofer, BR-Abg. Sandra Böhmwalder, Direktor des NÖ Bauernbundes Paul Nemecek, Lilienfelds Vizebürgermeister Christian Bruxhofer, Niederösterreichs LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf, stv. Landesjägermeister Gerald Friedl, Abt Pius Maurer, stv. Landesjägermeister Johannes Unterhaller, NÖ Jagdverband-Generalsekretärin Sylvia Scherhauser, Landesjägermeister Josef Pröll, Stadtrat Martin Tröstl, NR-Abg. Johann Höfinger.

Jägerinnen und Jäger ehrten im Stift Lilienfeld Hl. Hubertus

Am 5. November 2023 dankten Niederösterreichs Jägerinnen und Jäger bei der traditionellen Landshubertusfeier im Stift Lilienfeld dem Heiligen Hubertus für ein unfallfreies Jahr und den jagdlichen Erfolg. Abt Pius Maurer zelebrierte das Hochamt zu Ehren des

Schutzpatrons der Jagd und segnete zuvor die traditionelle Streckenlegung vor der Stiftskirche. Die musikalische Umrahmung der Feier erfolgte durch die Jagdhorngruppe St. Aegydy und das Hubertus Quartett Lilienfeld. Die Landshubertusfeier wurde

österreichweit in den ORF-Regionalradios ausgestrahlt. Darüber hinaus fanden Jägerinnen und Jäger in ganz Niederösterreich zu St. Hubertus-Messen zusammen, die an zahlreichen Denkmälern und in Hubertuskapellen abgehalten wurden.



Foto: Erich Marschik



Foto: Erich Marschik

Jagdliche Schießbewerbe erfreuen sich zunehmender Beliebtheit – auch bei jagdfremden Personen.

Freiwilliges Übungsschießen/Stichtag 31.12.2023



Bezirk	JK-Inhaber	Übungsschießen	Quote	Büchse	Quote	Flinte	Quote	FFW	Quote
Amstetten	2.646	1.613	61 %	1.588	60 %	988	35 %	8	1 %
Baden	1.466	346	24 %	341	23 %	295	20 %	13	4 %
Bruck / L.	1.578	519	33 %	498	32 %	491	31 %	27	5 %
Gänserndorf	2.101	710	34 %	697	33 %	696	33 %	17	2 %
Gmünd	765	243	32 %	238	31 %	239	31 %	0	0 %
Hollabrunn	1.523	627	41 %	606	40 %	604	40 %	14	2 %
Horn	920	325	35 %	312	34 %	315	34 %	23	7 %
Korneuburg	1.472	342	23 %	336	23 %	336	23 %	17	5 %
Krems	1.368	384	28 %	372	27 %	341	25 %	16	4 %
Lilienfeld	1.133	414	37 %	405	36 %	193	17 %	4	1 %
Melk	1.456	705	48 %	639	44 %	582	40 %	66	10 %
Mistelbach	2.034	557	27 %	550	27 %	538	26 %	53	10 %
Mödling	1.117	259	23 %	251	22 %	241	22 %	21	8 %
Neunkirchen	1.348	462	34 %	459	34 %	334	25 %	81	18 %
Scheibbs	1.305	689	53 %	627	48 %	429	33 %	6	1 %
St. Pölten	2.771	1.025	37 %	967	35 %	710	26 %	67	7 %
Tulln	1.722	518	30 %	511	30 %	499	29 %	42	8 %
Waidhofen / Th.	699	290	41 %	287	41 %	288	41 %	11	4 %
Wr. Neustadt	1.623	498	31 %	475	29 %	429	26 %	15	3 %
Zwettl	856	205	24 %	200	23 %	166	19 %	7	4 %
Wien	4.574	664	15 %	650	14 %	605	13 %	47	7 %
Wohnsitz nicht NÖ/Wien	1.977	188	10 %	178	9 %	155	8 %	9	5 %



Schießwesen

Sicherer Umgang mit der Waffe und präziser Schuss sind Teil der Weidgerechtigkeit.



Die Ergebnisse der Landesmeisterschaften „Jagdliches Schießen“

	Reh	Gams	Kugel	Schrot	Punkte Gesamt
Mannschaftswertung Kombination					
1. Gänserndorf 1	280	262	542	576	1.118
2. Mistelbach 1	287	264	551	556	1.107
3. Bruck/L. 1	284	258	542	548	1.090
Allgemeine Klasse Kombination					
1. Matthias Knize (Mistelbach 1)	49	48	97	100	197
2. Johannes Stöger (Mistelbach 1)	50	50	100	96	196
3. Bertram Schöberl (Hollabrunn 1)	50	45	95	100	195
Damenklasse Kombination					
1. Theresa Frühwirth (Mistelbach 1)	46	48	94	96	190
2. Selina Ehn (Korneuburg 1)	48	44	92	96	188
3. Michaela Haller	50	48	98	76	174
Jugendklasse Kombination					
1. Matthias Knize (Mistelbach 1)	49	48	97	100	197
2. Theresa Frühwirth (Mistelbach 1)	46	48	94	96	190
3. Christian Hanzlovic (Gänserndorf 1)	45	48	93	96	189
Seniorenklasse Kombination					
1. Johannes Stöger (Mistelbach 1)	50	50	100	96	196
2. Karl-Thomas Tschiderer (Baden 1)	48	46	94	96	190
3. Johann Dienst (Gänserndorf 1)	45	48	93	96	189
Seniorenklasse 70+ Kombination					
1. Dr. Johann Mattes	47	45	92	84	176
2. Rudolf Burgholzer (Amstetten 2)	49	47	96	76	172
3. Gerhard Steibl	50	38	88	84	172

230 Jägerinnen und Jäger traten bei den Landesmeisterschaften einzeln und in Mannschaften an. Mit dabei: starker Nachwuchs in der Jugendklasse

Landesmeisterschaften waren erneut großer Erfolg

Die traditionellen Landesmeisterschaften im „Jagdlichen Schießen“ des NÖ Jagdverbands fanden am 17. und 18. Juni 2023 auf dem Schießplatz Marchegg statt. Insgesamt nahmen 230 Teilnehmer in Einzel- und Mannschaftsbewerben in der Kombination Jagdbüchse und Jagdparcours teil. Unter den Teilnehmern befanden sich 19 Jägerinnen, 49 Jungschützen und 56 Senioren. Sie traten in den Kategorien Jagdbüchse, Flinte

und Kombination sowohl in Einzel- als auch in Mannschaftsbewerben an. Die besten Schützen wurden von Landesjägermeister Stellvertreter Gerald Friedl und Wildökologe Leopold Obermair gemeinsam mit dem Leiter des Schießkomitees und Vorsitzenden des Fachausschusses Schießwesen, OSM Bernhard Glöckl, ausgezeichnet. Die Veranstaltung verlief reibungslos – auch dank der perfekten Vorbereitung und guten

Zusammenarbeit zwischen dem Schießplatzteam unter der Leitung von OSM Dieter Kowarovsky und Franz Zachs sowie dem Schießkomitee unter der Führung von OSM Mag. Bernhard Glöckl.

Weitere Infos
und Bilder



Übung trägt zu weidgerechter Jagd bei

Neben dem Respekt vor der Natur zählen der sichere Umgang mit der Waffe und ein präziser Schuss zu den wichtigsten Aspekten der Weidgerechtigkeit. Die eigenen Fertigkeiten und die Schussgenauigkeit zu verbessern, ist daher das Um und Auf bei der Jagd. Ein regelmäßiges Übungsschießen trägt wesentlich dazu bei. Es erfolgt

entweder in Eigenregie oder beim jährlichen freiwilligen Übungsschießen, das 2007 eingeführt wurde. Die Zahl der Jägerinnen und Jäger, die daran teilnahmen, liegt zwar noch unter dem Vor-Pandemie-Niveau, zeigt aber aktuell einen starken Zuwachs. 11.583 von 36.454 Jagdkarteninhabern absolvierten im vergangenen Jahr das freiwillige

Übungsschießen und damit um 1.594 mehr als im Vorjahr. Das entspricht einer Teilnehmerquote von 31,8 Prozent, wobei 30,7 Prozent der Jägerinnen und Jäger das Schießen mit der Büchse und 26 Prozent mit der Flinte abgelegt haben. Spitzenreiter waren Amstetten (61 Prozent), Scheibbs (53 Prozent) und Melk (48 Prozent).



Foto: Dieter Nagl

Regelmäßiges Training fördert die sichere Handhabung der Jagdwaffen und trägt zu einem weidgerechten Schuss bei.

Weiterhin hohe Nachfrage nach Online- und Jungjägerkursen.

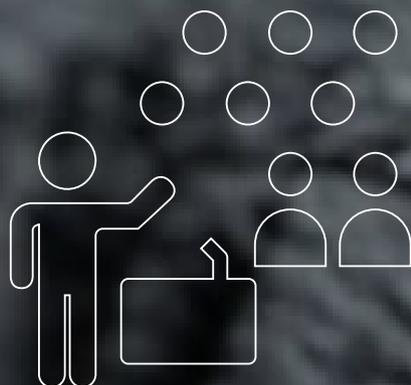
Seminare 2023

139

davon
28 online

5.093

Teilnehmer,
davon
1.497 online

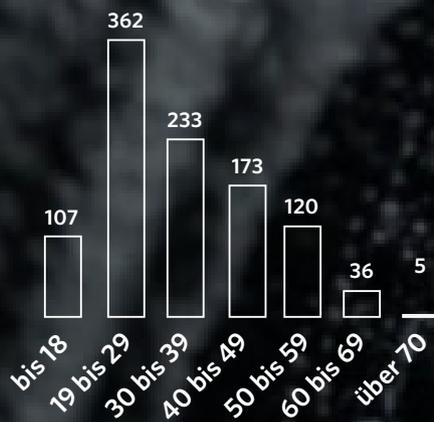


Jagdprüfung 2023

Teilnehmer	Durchschnittsalter
1.307	33

1.036 bestanden
davon 24 % Frauen

Alter der Prüfungsteilnehmer





Aus- & Weiterbildung

*Nachhaltige Jagd fußt auf umfassender
Aus- und Weiterbildung.*



240 Männer und Frauen nahmen in der Jägerschule Wien an Jungjägerkursen sowie den anschließenden Jagdprüfungen teil, bei denen auch die sichere Waffenhandhabung mit Büchse und Flinte getestet wird.

Interesse an Jungjägerkursen steigt weiter

Die Begeisterung für die Jagd steigt seit Jahren stetig an, was sich auch 2023 bei den Teilnehmerzahlen der Jagdprüfungen widerspiegelt. So nahmen 1.307 Personen an der Prüfung teil, wovon 1.036 bestanden haben.

Wien: reger Zulauf zu Jagdkurs

In der Jägerschule Wien nahmen dabei insgesamt 414 Frauen und Männer an den 37 Kursen teil. Das ist in beiden Fällen eine klare Zunahme im Vergleich zum Vorjahr. Von den 240 Personen,

die zur Jagdprüfung antraten, bestanden 176, was einem Erfolgsanteil von 73 Prozent entspricht. Zusätzlich nutzten 72 Teilnehmer das Angebot des Intensivwiederholungskurses.

860 Jungjägerinnen und -jäger in Bezirken

Auch in den Bezirken verzeichnet man eine starke Zunahme der Beteiligung. Insgesamt traten 1.067 Personen zur Jagdprüfung an, was ein Plus von 126 Personen bedeutet. Davon bestanden

860 Personen, was einem beeindruckenden Prüfungserfolg von 80,5 Prozent entspricht. Diese Erfolgsquote belegt die hohe Qualität der Ausbildung im NÖ Jagdverband.

Ein Viertel Frauen

Das Durchschnittsalter der erfolgreichen Prüfungsteilnehmer sank von 34 auf 33 Jahre, während der Frauenanteil bei 24 Prozent lag. Die Jagd in Niederösterreich wird also jünger und weiblicher.

Plus bei Kursen und Teilnehmern

Der NÖ Jagdverband hat 2023 insgesamt 139 Seminare angeboten. 28 Veranstaltungen fanden online und 111 in Präsenz statt. Neu hinzu kamen u.a. die ASP-Suchhundausbildung, der Einführungslehrgang Bewegungsjagd Simulation, Jagdpraxis mit einem Berufsjäger, Wildbret-Direktvermarktung, Hochstandbau, Hundehalter-Sachkundennachweis, landwirtschaftliche

Förderrichtlinien ab 2023, Messerschleifen, Rehwildbewirtschaftung und Kulturschutzmaßnahmen in Wiederbewaldungsgebieten sowie Jagdpädagogik mit Kindern.

Insgesamt nahmen 5.093 Personen an den angebotenen Seminaren teil, davon 1.497 online. Besonderes Interesse riefen die Online- und Präsenzkurse Aus- und Fortbildung

zur kundigen Person, zum Einsatz von künstlichen Nachtzielhilfen zur Schwarzwildbejagung und zu Recht und Sicherheit sowie die Präsenzausbildung zur Probenentnahme für die Trichinellenuntersuchung hervor. Aber auch Aufbrechkurse, Blattjagd und das Jagdhornbläser-Seminar wurden gut angenommen. Die Teilnehmerzahlen belegen die positive Resonanz auf das Angebot des NÖ Jagdverbands.

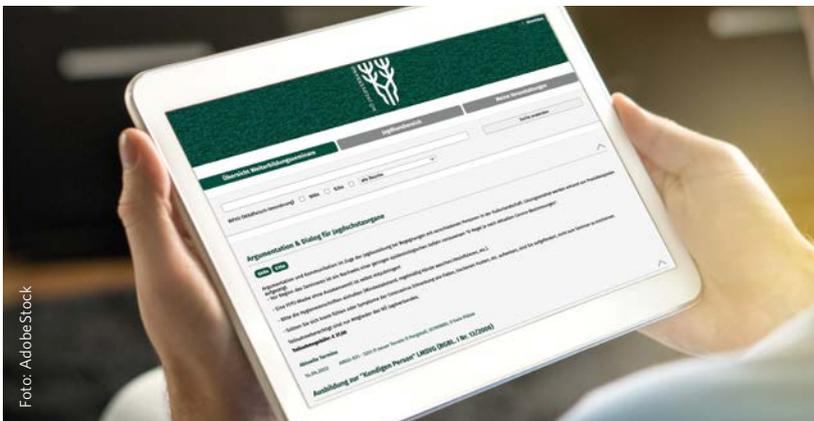


Foto: AdobeStock

Einfach anmelden unter:
seminare.noejagdverband.at



Aufbaulehrgang für Jagdpädagogik durchgeführt

Am 7. und 8. September 2023 fand in der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollenstein der Zertifikatsaufbaulehrgang „Jagdpädagogik“ statt. Die Ausbildung besteht seit 2022 und wird vom NÖ Jagdverband, dem Ländlichen Fortbildungsinstitut, der Landwirtschaftlichen Fachschule Hohenlehen und der Landwirtschaftskammer

NÖ gemeinsam angeboten. Jagdpädagogen übernehmen eine wichtige Rolle in der Wissensvermittlung und erhalten dabei eine fundierte Ausbildung, um Kindern in den Revieren und in Schulen auf spielerische Weise die Zusammenhänge in der Natur und Wissen über das Handwerk Jagd zu vermitteln.



Foto: Kapp HebeinPartner

In einem Lehrgang erhalten künftige Jagdpädagogen das Rüstzeug für die Wissensvermittlung an Kinder.

1.579 ferne Revierhunde und 96 Bereichshunde in Niederösterreichs Revieren.

Aufteilung der gemeldeten Revierhunde

Vorstehhunde	961
Erdhunde	260
Schweißhunde	138
Brackier- und Laufhunde	115
Apportierhunde	57
Stöberhunde	48
Seit 2023 neu: ASP-Kadaversuchhunde	8



Mehr Infos



A close-up, artistic photograph of a dog's face, focusing on its eyes and the texture of its fur. The dog's eyes are closed or looking down, and the fur is a mix of light brown and dark brown tones. The background is dark and out of focus.

Hundewesen

*Jagd und Hundewesen gehören
untrennbar zusammen.*



Foto: Werner Streitfelder

Die neue Jagdhundeunfallversicherung boomt: 770 Hundeführer nutzen das Angebot der NV Versicherung.

Neues Hunderversicherungspaket boomt

Das neu geschaffene Versicherungs- und Unterstützungspaket für Jagdhunde sowie Hundeführerinnen und Hundeführer kommt gut an: Mit Stichtag 31. Dezember 2023 haben sich 770 Hundeführerinnen und -hundeführer für die neue Jagdhundeunfallversicherung

angemeldet. Im letzten Jahr wurden 55 Schäden bei der NV gemeldet, 42 davon wurden ausbezahlt.

Unterstützung kommt an

Der Hundefonds des Hundepakets bietet ebenfalls wichtige Leistungen.

So wurden 31 Hundeschutzwesten im letzten Jahr beantragt und ausgegeben. 22 Hundeführer haben den Antrag für den Solidaritätszuschuss gestellt. Der Förderbeitrag für die Jagdhundeführung wurde für 205 Hunde beantragt.



Foto: BMI Jürgen Makowecz

Acht Jagdhunde und ihre Hundeführerinnen und -führer werden künftig zur Eindämmung der ASP in Niederösterreich eingesetzt.



Foto: BMI Jürgen Makowecz

Das Pilotprojekt der ASP-Kadaversuchhunde wird vom NÖ Jagdverband gemeinsam mit dem Bundesministerium für Inneres und dem Land NÖ durchgeführt. (v.l.n.r.: Innenminister Gerhard Karner, Generalsekretärin Sylvia Scherhauer, Landesjägermeister Josef Pröll und der Vorsitzende des Fachausschusses Hundewesen, Johannes Schiesser)

Suchspezialisten gegen die Schweinepest

Als Präventionsmaßnahme im Kampf gegen die Afrikanische Schweinepest wurden im vergangenen Jahr 8 Jagdhunde zu Kadaversuchhunden ausgebildet. Das ambitionierte Pilotprojekt wurde vom NÖ Landesjagdverband gemeinsam mit dem

Innenministerium und dem Land Niederösterreich initiiert. Es ermöglicht im Falle eines Ausbruchs eine schnellere und effizientere Suche nach verendeten Tieren, wodurch das Ausbreitungsrisiko minimiert bzw. eingedämmt wird. Bereits ausgebildete Jagdhunde

durchlaufen hierzu eine 16-tägige Ausbildung im Polizeidiensthundezentrum Strebersdorf und in verschiedenen Revieren in Niederösterreich. Der Einsatz der Jagdhunde leistet einen wichtigen Beitrag zum Tierschutz und zum Wohl der Landwirtschaft.

Bereichshunde haben hohe Erfolgsrate

Die auf Nachsuche und Baujagd spezialisierten Bereichshunde spielen eine entscheidende Rolle in den heimischen Revieren. Um deren Fähigkeiten in den Revieren nützen zu können, stellt der NÖ Jagdverband eigens bestellte Bereichshundeführer für diese spezifischen Aufgabenbereiche zur Verfügung. Zurzeit stehen 32 Bereichshundeführer für die Baujagd mit insgesamt 39 Hunden sowie

49 Bereichshundeführer für die Nachsuche mit 57 Hunden bereit. Die herausragende Ausbildung und die Hundearbeit im NÖ Jagdverband haben auch im Jahr 2023 wieder zu einer hohen Erfolgsquote bei der Nachsuche geführt. Als Anerkennung für ihre erfolgreichen Einsätze erhalten die Bereichshundeführer am Ende des Jahres eine finanzielle Entschädigung.



Foto: Werner Streitfelder

Schweißhunde sind die Nachsuchspezialisten und zählen zur drittgrößten Jagdhundegruppe.

Der NÖ Jagdverband wächst auch 2023 weiter.



36.793

Mitglieder



davon
10,8 %
weiblich

Mitglieder Altersstatistik

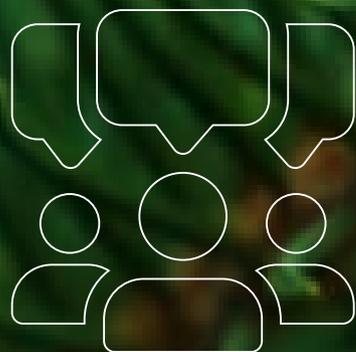


Durchschnittsalter

54

Fachausschüsse

20 Sitzungen



A close-up photograph of a pine branch with vibrant green needles and several small, brown, fuzzy cones. The background is a soft, out-of-focus green, suggesting a forest setting. The lighting is natural, highlighting the texture of the needles and the intricate details of the cones.

Verband

*Das Interesse an der Jagd bleibt
unverändert hoch.*

Verband verzeichnet 313 Neuzugänge

Der NÖ Jagdverband zählt in Summe 36.793 Mitglieder. Dies entspricht einer Zunahme von 313 Mitgliedern im Vergleich zum Vorjahr. 99,1 Prozent aller Mitglieder des NÖ Jagdverbandes sind auch Jagdkarteninhaber und

damit berechtigt, in einem niederösterreichischen Revier das Handwerk Jagd auszuüben.

Bis auf eine Ausnahme hält der Zustrom zum NÖ Jagdverband seit 2007 an. Das Durchschnittsalter

beträgt weiterhin 54 Jahre, wobei die 50-59-Jährigen mit 21 Prozent die größte Gruppe bilden. Der Anteil an den Jägerinnen und Jägern bis 40 Jahre ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Mitglieder nach Wohnbezirken



In Wien sowie in den Bezirken St. Pölten und Amstetten leben die meisten Mitglieder des NÖ Jagdverbandes.



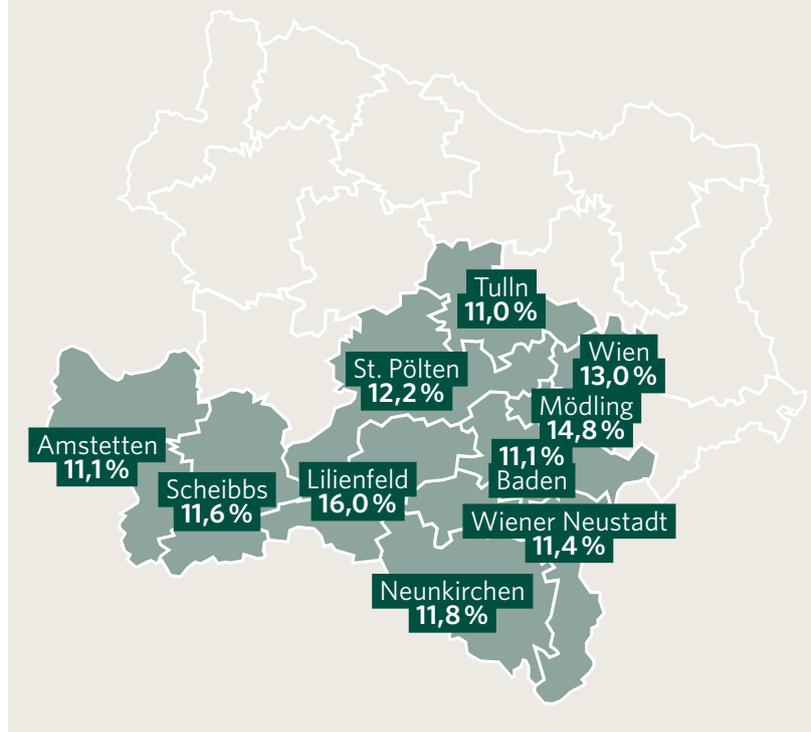
Foto: NÖ Jagdverband

Der Trend zu mehr Frauen in der Jagd ist weiterhin sichtbar.

Frauenanteil steigt kontinuierlich

Angetrieben von der Motivation, gesunde Lebensräume und Wildbestände zu erhalten, wächst der Frauenanteil in der Jagd kontinuierlich. Es steigt also erfreulicherweise nicht nur die Zahl der Jäger, sondern auch jene der Jägerinnen an. Aktuell beträgt der Anteil der Jägerinnen im NÖ Jagdverband 10,8 Prozent, mit einer Prognose, dass er weiter steigen wird. Im Jahr 2023 erreichte die Zahl der neuen Jungjägerinnen mit 249 einen historischen Höchstwert. Die Beteiligung der Frauen erstreckt sich auch auf Funktionärssebene, wo sie im Vorstand und Ausschüssen vertreten sind. Die Motivation der Frauen für die Jagd liegt vor allem in ihrer Liebe zur Natur und ihrem Interesse an Wildtieren. Sie möchten Lebensräume erhalten, gesunde Wildbestände fördern und hochwertiges Wildbret gewinnen.

Die Top-10-Jägerinnen-Bezirke





v.l.n.r.: NÖ Bauernbund-Direktor Paul Nemecek, Europaparlaments-Abgeordneter Alexander Bernhuber, Bezirkshauptfrau Heidi Grubhofer, Landesjägermeister Josef Pröll, Generalsekretärin Sylvia Scherhauser, LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf, Nationalratsabgeordneter Johann Höfinger und Oberösterreichs Landesjägermeister Herbert Sieghartsleitner.

Landesjägertag: Braucht föderale Gesetze

Beim 77. Landesjägertag des NÖ Jagdverbandes in der Stadthalle Ybbs standen nach der traditionellen Messe ein Rückblick auf den Schwerpunkt Hundewesen sowie ein Ausblick auf das

Jahr 2023 mit dem Hauptthema Handwerk Jagd am Programm. Landesjägermeister Josef Pröll und LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf betonten dabei die Leistungen der Jägerinnen und Jäger,

die die Jagd zu einem systemrelevanten Handwerk machen. Die Messe und der Landesjägertag wurden durch die Jagdhornbläsergruppe Mank musikalisch begleitet.

Intensiver Austausch

Eine Vielzahl von Herausforderungen für die Jagd bedarf einer intensiven Zusammenarbeit. So stand der NÖ Jagdverband in einem steten Austausch mit der Jagd Österreich und beteiligte sich am Forst & Jagd Dialog in Österreich. Zur ASP gab es

regelmäßig Termine mit dem Gesundheitsministerium im Rahmen der Task-Force sowie mit der Veterinärbehörde des Landes. Der NÖ Jagdverband hielt zudem regelmäßig Vorträge zu unterschiedlichen Themen, etwa beim Landesjägertag in Oberösterreich.

In 20 Sitzungen beschäftigten sich die Fachausschüsse mit aktuellen Herausforderungen für unterschiedliche Wildarten oder im Schießwesen. Sie entwickelten Ideen etwa für das Hundewesen, die Aus- und Weiterbildung oder das jagdliche Brauchtum.

110 Versicherungsfälle

Der NÖ Jagdverband bietet seinen Mitgliedern gemeinsam mit der UNIQA und der Niederösterreichischen Versicherung gute Angebote für jagdliche Versicherungen. Die Jägerinnen und Jägern nehmen

diese im Bedarfsfall in Anspruch. So kam es 2023 zu insgesamt 29 Schadensmeldungen in der Haftpflichtversicherung, wobei 6 durch eine Schussabgabe und 10 durch Hunde verursacht wurden. Bei der

Rechtsschutzversicherung gab es 19 Meldungen und der Gruppenunfallversicherung 13 Versicherungsfälle. Auch bei der neuen Jagdhundeversicherung wurden bereits 55 Fälle gemeldet.



Radieschen,
Spinat, Strom:
alles aus
eigenem Anbau.

Auf die Zukunft schauen.



evn.at

Impressum

Herausgeber

NÖ Landesjagdverband, Wickenburggasse 3, 1080 Wien,
T +43 1 4051636-0, E jagd@noejagdverband.at,
noejagdverband.at

Konzept/Redaktion/Gestaltung

Kapp Hebein Partner GmbH & vektorama.city OG,
Tuchlauben 8/11, 1010 Wien

Produktion

Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., 3580 Horn,
gedruckt auf PEFC-Zertifiziertem Papier, für dessen Erzeugung
Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft verwendet wird.



